


Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung im öffentlichen Dienst und in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik gewinnen mithilfe verschiedener Anlagen Rohwasser aus Brunnen, Flüssen oder Seen und bereiten es zu Trinkwasser auf. Dieses speichern sie in Hochbehältern und speisen es ins Leitungsnetz ein. In Filteranlagen oder Reaktionsbecken reinigen sie das Wasser von unerwünschten Begleitstoffen, mit Ozon oder Chlor entkeimen sie es. Sie entnehmen Proben, prüfen die Wasserqualität und dokumentieren die Ergebnisse. Hauptsächlich überwachen und steuern sie automatisierte Anlagen in Wasserwerken und anderen Einrichtungen der Wasserversorgung. Bei Störungen greifen sie ein. Als sogenannte "elektrotechnisch befähigte Personen" installieren und reparieren sie auch die elektrischen Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik finden Beschäftigung in erster Linie

- bei kommunalen Versorgungsbetrieben
- bei industriellen Wasserwerken
- bei Wasseraufbereitungsunternehmen

Arbeitsorte:

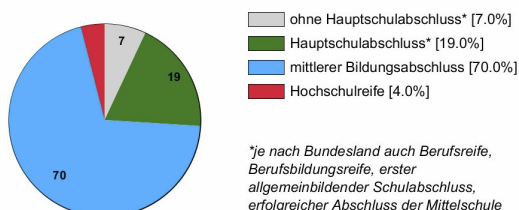
Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik arbeiten

- in Betriebsanlagen
- in Labors
- im Freigelände

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

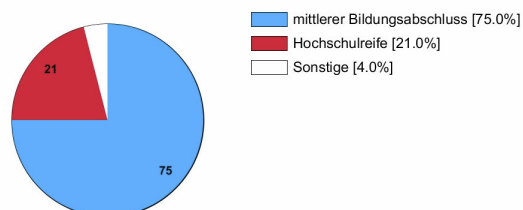
Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe und Verwaltungen überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.

Ausbildungsanfänger/innen 2014 (in %)



Ausbildungsbereich öffentlicher Dienst

Ausbildungsanfänger/innen 2014 (in %)



Ausbildungsbereich Industrie und Handel

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Abdichten von Schadstellen an Brunnenanlagen, bei Wartungsarbeiten)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. bei Arbeiten an Wasserleitungen und Wasserzählern oder beim Überwachen der Trinkwasserqualität)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. für das schnelle Eingreifen bei Störungen)
- Umsicht, Körperbeherrschung und Schwindelfreiheit (z.B. bei Arbeit in Schächten, Brunnenanlagen oder auf Wassertürmen)

Schulfächer:

- Biologie (z.B. für die Kenntnis ökologischer Kreisläufe)
- Chemie (z.B. bei der Berechnung von Stoffgemischen)
- Physik (z.B. für die Messung von Stoffen)
- Mathematik (z.B. zum Berechnen der Durchflussmengen)
- Werken/Technik (z.B. beim Bedienen von Maschinen und Anlagen, für das Ausführen von Reparaturen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

1. Ausbildungsjahr: € 660 bis € 849 (Energieversorgungsindustrie), € 867 (öffentlicher Dienst)
2. Ausbildungsjahr: € 763 bis € 960 (Energieversorgungsindustrie), € 921 (öffentlicher Dienst)
3. Ausbildungsjahr: € 870 bis € 1.050 (Energieversorgungsindustrie), € 971 (öffentlicher Dienst)

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

